

# Inhaltsübersicht

Abbildungsverzeichnis.....	XXI
Abkürzungsverzeichnis.....	XXIV

<b>Teil I: Grundlagen .....</b>	<b>1</b>
1. Kapitel: Einleitung .....	3
1.1 Problemstellung und Zielsetzung .....	3
1.2 Aufbau der Arbeit .....	5
1.3 Begriffe .....	6
2. Kapitel: Das Revisionswesen und sein Berufsstand .....	21
2.1 Der Ursprung der Revision und die Entwicklung des Berufsstandes .....	21
2.2 Das "moderne" Berufsbild des Wirtschaftsprüfers .....	30
2.3 Die Einflussfaktoren einer Ausbildung .....	52
3. Kapitel: Die Ausbildung zum eidg. dipl. Bücherexperten .....	55
3.1 Gesetzliche Rahmenbedingungen .....	55
3.2 Ausbildungskonzept der Schweiz .....	59
3.3 Ziel und Zweck der Kammerschulen und der Prüfungen .....	71
3.4 Kernbereiche der Ausbildung zum Wirtschaftsprüfer .....	86
<b>Teil II: Ausländische Ansätze .....</b>	<b>95</b>
4. Kapitel: Europäische Union .....	97
4.1 Generelles .....	98
4.2 Aufbau der Ausbildung .....	99
4.3 Zulassungsregelung .....	99
4.4 Prüfungsumfang und -aufbau .....	100
4.5 Praxisanforderung .....	101
4.6 Anerkennung einer früher absolvierten Ausbildung .....	101
4.7 Zusammenfassung zum Recht der Europäischen Union .....	102

5.	Kapitel: USA.....	105
5.1	Generelles .....	105
5.2	Aufbau der Ausbildung zum CPA.....	106
5.3	Zulassungsregelung .....	107
5.4	Prüfungsumfang und -aufbau .....	107
5.5	Zusammenfassung der US-Regelung zur CPA-Ausbildung .....	109
5.6	Universitäres Ausbildungsprogramm .....	113
5.7	Ausbildung zum CIA .....	114
6.	Kapitel: Ausgewählte weitere Länder .....	117
6.1	Bundesrepublik Deutschland .....	117
6.2	Österreich .....	127
6.3	Frankreich .....	132
6.4	Grossbritannien .....	134
6.5	Niederlande .....	140
6.6	Italien .....	143
6.7	Skandinavische Länder .....	145
6.8	Japan .....	152
7.	Kapitel: Vergleichende Darstellung verschiedener Länder .....	155
7.1	Zulassung.....	159
7.2	Praxisanforderung .....	160
7.3	Kurs- und Schulangebote .....	160
7.4	Ausbildungsdauer .....	160
7.5	Prüfungszyklus .....	161
7.6	Berufstitel .....	161
7.7	Durchschnittsalter .....	162
7.8	Folgerungen .....	162
<b>Teil III:</b>	<b>Mögliche Ausbildungskonzepte für die Schweiz .....</b>	<b>167</b>
8.	Kapitel: Szenarien für den grundsätzlichen Ausbildungsaufbau in der Schweiz .....	169
8.1	Einleitung.....	169
8.2	Haupt szenarien .....	170
8.3	Szenarien im Anforderungs- und Zulassungsbereich .....	177

9. Kapitel: Regelung weiterer Kernbereiche .....	185
9.1 Struktur der Expertentitel .....	185
9.2 Diplomarbeit .....	190
9.3 Prüfungszyklus .....	195
9.4 Unterricht an den Kammerschulen .....	199
10. Kapitel: Weitere Alternativen für den Ausbildungsaufbau .....	201
10.1 Die Fachhochschulen .....	203
10.2 Konsequenzen für die Kammerschulen .....	213
<b>Teil IV: Konzeptvorschlag .....</b>	<b>217</b>
11. Kapitel: Ein Konzept für die zukünftige Gestaltung der Ausbildung .....	219
11.1 Zu regelnde Bereiche des Konzeptvorschlages .....	219
11.2 Ausbildungskonzept der Zukunft .....	222
11.3 Zusammenfassende Darstellung des Konzeptvorschlages .....	237
12. Kapitel: Das neue Ausbildungskonzept für Wirtschaftsprüfer.....	239
12.1 Ausbildungskonzept .....	239
12.2 Ausbildung an den Kammerschulen .....	252
12.3 Weiterführende Gedanken zum Ausbildungskonzept .....	273
Ausblick .....	277
Literaturverzeichnis.....	281

# Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis .....	XXI
Abkürzungsverzeichnis .....	XXIV
<b>Teil I Grundlagen .....</b>	<b>1</b>
1. Kapitel: Einleitung .....	3
1.1 Problemstellung und Zielsetzung .....	3
1.2 Aufbau der Arbeit .....	5
1.3 Begriffe .....	6
1.3.1 Berufs- und Ausbildungsbereich .....	6
1.3.1.1 Beruf .....	6
1.3.1.2 Berufsbild .....	7
1.3.1.3 Berufliche Fortbildung / Weiterbildung .....	8
1.3.1.4 Berufsprüfungen .....	11
1.3.1.5 Höhere Fachprüfungen .....	11
1.3.2 Prüfungsbereich .....	11
1.3.2.1 Überwachung .....	11
1.3.2.2 Prüfung / Revision .....	12
1.3.2.3 Kontrolle .....	13
1.3.2.4 Beratung .....	14
1.3.2.5 Begutachtung .....	15
1.3.2.6 Betreuung .....	15
1.3.3 Arten der Prüfung .....	17
1.3.3.1 Gemeinsamkeiten und Unterschiede der internen und externen Revision.....	17
1.3.3.2 Informatikrevision .....	18
1.3.3.3 Bankenrevision .....	19
2. Kapitel: Das Revisionswesen und sein Berufsstand .....	21
2.1 Der Ursprung der Revision und die Entwicklung des Berufsstandes.....	21
2.1.1 Historischer Abriss des Revisionswesens .....	21
2.1.2 Entwicklung des Revisionswesens in der Schweiz .....	23
2.1.3 Internationale Entwicklung des Berufsstandes .....	24
2.1.4 Nationale Entwicklung des Berufsstandes .....	25
2.1.5 Aufgaben der Treuhand-Kammer .....	29

2.2	Das "moderne" Berufsbild des Wirtschaftsprüfers .....	30
2.2.1	Einfluss der neuesten Entwicklungen auf den Berufsstand .....	31
2.2.2	Das Tätigkeitsfeld des Wirtschaftsprüfers .....	33
2.2.2.1	Gesetzliche Grundlagen .....	33
2.2.2.2	Verordnung über die fachlichen Anforderungen an besonders befähigte Revisoren .....	36
2.2.2.3	Erweitertes Tätigkeitsgebiet des Wirtschaftsprüfers .....	37
2.2.3	Berufsordnung / Berufsgrundsätze .....	42
2.2.3.1	Unabhängigkeit und Unbefangenheit .....	43
2.2.3.2	Gewissenhaftigkeit .....	44
2.2.3.3	Eigenverantwortlichkeit .....	44
2.2.3.4	Verschwiegenheit .....	44
2.2.3.5	Unparteilichkeit .....	44
2.2.3.6	Berufswürdiges Verhalten .....	45
2.2.4	Anforderungen an den Wirtschaftsprüfer .....	46
2.2.4.1	Fachliche Qualifikationen .....	46
2.2.4.2	Persönliche Voraussetzungen .....	48
2.2.5	Zusammenfassende Bemerkungen zum "modernen" Berufsbild des Wirtschaftsprüfers .....	49
2.3	Die Einflussfaktoren einer Ausbildung .....	52
3.	Kapitel: Die Ausbildung zum eidg. dipl. Bücherexperten .....	55
3.1	Gesetzliche Rahmenbedingungen .....	55
3.1.1	Bundesgesetz über die Berufsbildung .....	56
3.1.2	Prüfungsreglement .....	57
3.1.2.1	Berufsprüfung für Treuhänder .....	57
3.1.2.2	Höhere Fachprüfung für Bücherexperten .....	58
3.2	Ausbildungskonzept der Schweiz .....	59
3.2.1	Generelles .....	59
3.2.2	Aufbau der Ausbildung .....	60
3.2.3	Zulassungsregelung .....	60
3.2.4	Prüfungsumfang und -aufbau .....	62
3.2.4.1	Berufsprüfung für Treuhänder .....	62
3.2.4.2	Diplomprüfung für Bücherexperten .....	63
3.2.5	Kursangebote .....	67
3.2.5.1	Vorbereitungskurs auf die Berufsprüfung .....	67
3.2.5.2	Vorbereitungskurs auf die Expertenprüfungen .....	69
3.2.6	Zusammenfassung des aktuellen Ausbildungskonzeptes .....	70

3.3	Ziel und Zweck der Kammerschulen und der Prüfungen .....	71
3.3.1	Die Entwicklung der Prüfungen .....	71
3.3.1.1	Bisherige Entwicklung der Prüfungen .....	71
3.3.1.2	Zahlenmässige Entwicklung der Prüfungen .....	74
3.3.2	Die Entwicklung der Kammerschulen .....	77
3.3.2.1	Kammerschule Zürich .....	77
3.3.2.2	Kammerschule Basel .....	79
3.3.2.3	Kammerschule Bern .....	79
3.3.2.4	Kammerschule Lausanne .....	80
3.3.2.5	Kammerschule St. Gallen .....	80
3.3.2.6	Aktuelle statistische Angaben zu den Kursen.....	81
3.3.3	Erkenntnisse aus der Kammerumfrage 1990 betreffend die Kammerschulen und Prüfungen .....	84
3.4	Kernbereiche der Ausbildung zum Wirtschaftsprüfer .....	86
3.4.1	Grundsätzlicher Aufbau der Ausbildung und der Prüfungen .....	87
3.4.2	Profil der Anforderungen an den Kandidaten .....	87
3.4.3	Unterricht an den Kammerschulen .....	88
3.4.4	Diplomarbeit .....	88
3.4.5	Prüfungen .....	89
3.4.6	Internationale Anerkennung .....	90
3.4.6.1	Ausgangslage .....	90
3.4.6.2	Anerkennung .....	92
<b>Teil II</b>	<b>Ausländische Ansätze .....</b>	<b>95</b>
4.	Kapitel: Europäische Union .....	97
4.1	Generelles.....	98
4.2	Aufbau der Ausbildung .....	99
4.3	Zulassungsregelung .....	99
4.4	Prüfungsumfang und -aufbau .....	100
4.5	Praxisanforderungen .....	101
4.6	Anerkennung einer früher absolvierten Ausbildung .....	101
4.7	Zusammenfassung zum Recht der Europäischen Union .....	102
5.	Kapitel: USA .....	105
5.1	Generelles .....	105
5.2	Aufbau der Ausbildung zum CPA .....	106
5.3	Zulassungsregelung .....	107

5.4	Prüfungsumfang und -aufbau .....	107
5.5	Zusammenfassung der US-Regelung zur CPA-Ausbildung .....	109
5.6	Universitäres Ausbildungsprogramm .....	113
5.7	Ausbildung zum CIA .....	114
6.	Kapitel: Ausgewählte weitere Länder .....	117
6.1	Bundesrepublik Deutschland .....	117
6.1.1	Generelles .....	118
6.1.2	Aufbau der Ausbildung zum Wirtschaftsprüfer .....	119
6.1.3	Zulassungsregelung .....	120
6.1.4	Prüfungsumfang und -aufbau .....	121
6.1.5	Kursangebote .....	124
6.1.6	Zusammenfassung der deutschen Regelung .....	126
6.2	Österreich .....	127
6.2.1	Generelles .....	127
6.2.2	Aufbau der Ausbildung zum beeideten Wirtschaftsprüfer und Steuerberater .....	128
6.2.3	Zulassungsregelung .....	128
6.2.4	Prüfungsumfang und -aufbau .....	129
6.2.5	Zusammenfassung der Regelung in Österreich .....	130
6.3	Frankreich .....	132
6.3.1	Generelles .....	132
6.3.2	Aufbau der Ausbildung zum Expert comptable diplômé .....	133
6.3.3	Zulassungsregelung .....	133
6.3.4	Prüfungsumfang und -aufbau .....	134
6.4	Grossbritannien .....	134
6.4.1	Generelles .....	134
6.4.2	Aufbau der Ausbildung zum Chartered Accountant .....	136
6.4.3	Zulassungsregelung .....	138
6.4.4	Prüfungsumfang und -aufbau .....	139
6.5	Niederlande .....	140
6.5.1	Generelles .....	140
6.5.2	Aufbau der Ausbildung zum Registeraccountant .....	140
6.5.3	Zulassungsregelung .....	141
6.5.4	Prüfungsumfang und -aufbau .....	142
6.6	Italien .....	143
6.6.1	Generelles .....	143

6.6.2	Aufbau der Ausbildung zum Dottore Commercialista und zum Ragioniere Perito Commerciale .....	144
6.6.3	Zulassungsregelung .....	144
6.6.4	Prüfungsumfang und -aufbau .....	145
6.7	Skandinavische Länder .....	145
6.7.1	Dänemark .....	146
6.7.1.1	Generelles .....	146
6.7.1.2	Aufbau der Ausbildung .....	147
6.7.1.3	Zulassungsregelung .....	148
6.7.1.4	Prüfungsumfang und -aufbau .....	148
6.7.2	Norwegen .....	148
6.7.2.1	Generelles .....	148
6.7.2.2	Aufbau der Ausbildung .....	149
6.7.2.3	Zulassungsregelung .....	149
6.7.2.4	Prüfungsumfang und -aufbau .....	149
6.7.3	Schweden .....	150
6.7.3.1	Generelles .....	150
6.7.3.2	Aufbau der Ausbildung .....	150
6.7.3.3	Zulassungsregelung .....	151
6.8	Japan .....	152
6.8.1	Generelles .....	152
6.8.2	Aufbau der Ausbildung .....	153
6.8.3	Zulassungsregelung .....	153
6.8.4	Prüfungsumfang und -aufbau .....	153
7.	Kapitel: Vergleichende Darstellung verschiedener Länder .....	155
7.1	Zulassung .....	159
7.2	Praxisanforderung .....	160
7.3	Kurs- und Schulangebote .....	160
7.4	Ausbildungsdauer .....	160
7.5	Prüfungszyklus .....	161
7.6	Berufstitel .....	161
7.7	Durchschnittsalter .....	162
7.8	Folgerungen .....	162

**Teil III Mögliche Ausbildungskonzepte für die Schweiz ..... 167**

8.	Kapitel: Szenarien für den grundsätzlichen Ausbildungsaufbau in der Schweiz .....	169
8.1	Einleitung .....	169
8.2	Hauptszenarien .....	170
8.2.1	Hauptszenario 1: Grundsätzliche Trennung von Examen und Praxisanforderungen .....	170
8.2.1.1	Zur Idee .....	170
8.2.1.2	Generelle Beurteilung .....	172
8.2.2	Hauptszenario 2: Kombination von Examen und Praxisanforderungen .....	174
8.2.2.1	Zur Idee .....	174
8.2.2.2	Generelle Beurteilung .....	175
8.3	Szenarien im Anforderungs- und Zulassungsbereich .....	177
8.3.1	Szenario 1: Aktuelles schweizerisches Konzept.....	177
8.3.1.1	Zur Idee .....	178
8.3.1.2	Beurteilung .....	178
8.3.2	Szenario 2: Konzept bei voller Flexibilität .....	178
8.3.2.1	Zur Idee .....	179
8.3.2.2	Beurteilung .....	180
8.3.3	Szenario 3: Konzept der Trennung von Fachausweis und Expertenlehrgängen .....	180
8.3.3.1	Zur Idee .....	180
8.3.3.2	Beurteilung .....	180
8.3.4	Szenario 4: Konzept mit Ausbau der Treuhänderausbildung .....	182
8.3.4.1	Zur Idee .....	183
8.3.4.2	Beurteilung.....	183
9.	Kapitel: Regelung weiterer Kernbereiche .....	185
9.1	Struktur der Expertentitel .....	185
9.1.1	Szenario 1: Bisheriges System .....	186
9.1.1.1	Idee .....	186
9.1.1.2	Beurteilung .....	186
9.1.2	Szenario 2: Zwei Typen von Expertendiplomen .....	187
9.1.2.1	Idee .....	187
9.1.2.2	Beurteilung .....	188

9.1.3	Szenario 3: Erweiterung der Anzahl Expertendiplome .....	189
9.1.3.1	Idee .....	189
9.1.3.2	Beurteilung .....	189
9.2	Diplomarbeit .....	190
9.2.1	Ausgangslage .....	190
9.2.2	Mögliche Lösungen .....	193
9.2.2.1	Variante 1 .....	193
9.2.2.2	Variante 2 .....	193
9.2.2.3	Variante 3 .....	193
9.2.2.4	Variante 4 .....	194
9.2.2.5	Variante 5 .....	194
9.3	Prüfungszyklus .....	195
9.3.1	Ausgangslage .....	195
9.3.2	Mögliche Lösungen .....	196
9.3.2.1	Variante 1 .....	196
9.3.2.2	Variante 2 .....	196
9.3.2.3	Variante 3 .....	197
9.3.2.4	Variante 4 .....	198
9.4	Unterricht an den Kammerschulen .....	199
10.	Kapitel: Weitere Alternativen für den Ausbildungsaufbau .....	201
10.1	Die Fachhochschulen .....	203
10.1.1	Ziel und Zweck der Fachhochschulen .....	203
10.1.2	Aufbau der Fachhochschulen in Deutschland .....	204
10.1.3	Aufbau der Fachhochschulen in der Schweiz .....	208
10.2	Konsequenzen für die Kammerschulen .....	213
10.2.1	Expertenstufe .....	213
10.2.2	Berufsprüfungsstufe .....	214
<b>Teil IV</b>	<b>Konzeptvorschlag .....</b>	<b>217</b>
11.	Kapitel: Ein Konzeptvorschlag für die künftige Gestaltung der Ausbildung .....	219
11.1	Zu regelnde Bereiche des Konzeptvorschlages .....	219
11.1.1	Grundsätzlicher Aufbau der Ausbildung .....	219
11.1.2	Grundsätzlicher Aufbau der Prüfungen .....	220
11.1.3	Anforderungsprofil an die Kandidaten .....	220
11.1.4	Unterricht an den Kammerschulen .....	221

11.1.5	Unterrichtsinhalt an den Kammerschulen .....	221
11.1.6	Finanzielle und organisatorische Aspekte .....	221
11.2	Ausbildungskonzept der Zukunft .....	222
11.2.1	Aufbau der Ausbildung .....	222
11.2.1.1	Ausbildung / Praxis .....	222
11.2.1.2	Zulassung .....	223
11.2.1.3	Praxisanforderung .....	224
11.2.1.4	Fachausweis .....	226
11.2.1.5	Expertenlehrgang .....	227
11.2.2	Aufbau der Prüfungen .....	227
11.2.2.1	Titel .....	227
11.2.2.2	Diplomarbeit .....	229
11.2.2.3	Prüfungszyklus .....	230
11.2.2.4	Prüfungsform .....	231
11.2.2.5	Dozenten / Examinatoren / Experten .....	232
11.2.3	Profil der Anforderungen an die Kandidaten .....	232
11.2.3.1	Eintrittstests .....	232
11.2.3.2	Zwischentests .....	233
11.2.4	Unterricht an den Kammerschulen .....	233
11.2.4.1	Unterrichtszeiten .....	233
11.2.4.2	Fernstudien / Fernkurse .....	234
11.2.4.3	Unterrichtsmittel .....	235
11.2.5	Unterrichtsinhalte an den Kammerschulen .....	235
11.2.5.1	Berufsbild .....	235
11.2.5.2	EU-Kompatibilität .....	235
11.2.5.3	Weiterbildung .....	236
11.2.6	Finanzielle und organisatorische Aspekte .....	236
11.2.6.1	Kurs- und Prüfungsgebühren .....	236
11.2.6.2	Organisatorische Aspekte .....	236
11.3	Zusammenfassende Darstellung des Konzeptvorschlages .....	237
11.3.1	Änderungsvorschläge für die Berufsprüfung .....	238
11.3.2	Änderungsvorschläge für die Expertenstufe .....	238
12.	Kapitel: Das neue Ausbildungskonzept für Wirtschaftsprüfer .....	239
12.1	Ausbildungskonzept .....	239
12.1.1	Anforderungs- und Zulassungsbereich .....	240
12.1.2	Anzahl der Berufstitel .....	242
12.1.2.1	Berufsprüfungsstufe .....	242
12.1.2.2	Expertenstufe .....	243

12.1.3	Prüfung / Diplomarbeit .....	244
12.1.3.1	Wirtschaftsprüfer .....	245
12.1.3.2	Treuhandexperte .....	246
12.1.3.3	Steuerexperte .....	247
12.1.3.4	Wiederholung der Prüfung .....	251
12.1.3.5	Organisatorische Aspekte der Prüfung .....	251
12.2	Ausbildung an den Kammerschulen .....	252
12.2.1	Vorbereitungskurs für die Berufsprüfung für Treuhänder .....	253
12.2.2	Vorbereitungskurse auf der Expertenstufe .....	253
12.2.3	Ausbildungsinhalte .....	257
12.2.3.1	Basiskurs .....	260
12.2.3.2	Aufbaukurs .....	262
12.2.3.3	Spezialisierungskurs .....	263
12.2.3.4	Zusammenfassung .....	264
12.2.4	Ausbildungsmethodik .....	266
12.2.4.1	Grundlagen .....	266
12.2.4.2	Unterrichtsmethoden .....	267
12.2.4.3	Mögliche Lehrformen .....	270
12.3	Weiterführende Gedanken zum Ausbildungskonzept .....	273
	Ausblick .....	277
	Literaturverzeichnis .....	281

## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1/1:	Formen der Weiterbildung .....	9
Abb. 1/2:	Träger der Weiterbildung .....	10
Abb. 1/3:	Merkmale der Abgrenzung zwischen Prüfung und Kontrolle .....	13
Abb. 1/4:	Überwachung, Prüfung und Kontrolle .....	14
Abb. 1/5:	Zusammenhänge zwischen Prüfung und Betreuung von Unternehmen .....	16
Abb. 1/6:	Hauptmerkmale der internen und der externen Revision .....	18
Abb. 2/1:	Organisation der Treuhand-Kammer .....	28
Abb. 2/2:	Gesetzlich vorgeschriebene Revisionen .....	36
Abb. 2/3:	Zweck, Inhalte und Wesen der Revision und der Beratung .....	39
Abb. 2/4:	Phasen des Prüfungsablaufes .....	49
Abb. 2/5:	Ermittlung der Ausbildungsbedürfnisse .....	53
Abb. 2/6:	Bestimmungsgrössen des Lehrplans für Wirtschaftsprüfer .....	54
Abb. 3/1:	Höhere Fachprüfungen und die entsprechenden Berufstitel .....	57
Abb. 3/2:	Aufbau der Diplomprüfung .....	66
Abb. 3/3:	Fachgebiete der Berufsprüfungsstufe .....	68
Abb. 3/4:	Fachgebiete der Wirtschaftsprüferstufe .....	69
Abb. 3/5:	Aktuelles Ausbildungskonzept der Schweiz .....	70
Abb. 3/6:	Gesetzlich geschützte Berufstitel .....	71
Abb. 3/7:	Entwicklung der Kandidatenzahlen der höheren Fachprüfungen .....	75
Abb. 3/8:	Vorbildung der Prüfungskandidaten .....	76
Abb. 3/9:	Vorbereitungskurs für die Berufsprüfung (BfT) .....	81
Abb. 3/10:	Spezialkurs für Bankenrevisoren (GfBR) .....	81
Abb. 3/11:	Vorbereitungskurs für die Diplomprüfungen (VDP) .....	82
Abb. 3/12:	Diplomprüfung für Wirtschaftsprüfer (HP) .....	82
Abb. 3/13:	Diplomprüfung für Steuerexperten (HSt) .....	82
Abb. 3/14:	Diplomprüfung für Treuhandexperten (HT) .....	83
Abb. 3/15:	Teilnehmerzahlen der einzelnen Schulen .....	83
Abb. 3/16:	Dozenten an den Kammerschulen .....	83
Abb. 3/17:	Anstellungen in den Schulsekretariaten .....	84
Abb. 3/18:	Image der Kammerschulen und der Prüfungen .....	85
Abb. 3/19:	Einflussbereiche der EG-Richtlinien .....	91
Abb. 4/1:	Ausbildungskonzept gemäss der 8. EG-Richtlinie .....	102
Abb. 5/1:	Zusammensetzung der Einheitsprüfung .....	107/108
Abb. 5/2:	Weiterbildungsanforderungen in Washington D.C. ....	109
Abb. 5/3:	Ausbildungskonzept für den CPA gemäss US-Bestimmungen .....	110/111
Abb. 5/4:	Ausbildungsprogramm des AICPA .....	112
Abb. 5/5:	Dreiteilung des universitären Ausbildungsprogramms .....	113

Abb. 5/6:	Vergleich der Ausbildungen zum CPA und zum CIA .....	115
Abb. 6/1:	Der typische Berufsweg zum Wirtschaftsprüfer in Deutschland .....	120
Abb. 6/2:	Möglichkeiten zu Ergänzungsprüfungen .....	124
Abb. 6/3:	Ausbildungskonzept gemäss deutschem Recht .....	126
Abb. 6/4:	Ausbildungskonzept gemäss österreichischen Bestimmungen .....	131
Abb. 6/5:	Ausbildungskonzept nach französischen Bestimmungen .....	134
Abb. 6/6:	Zusammensetzung der Expertenprüfung in Frankreich .....	134
Abb. 6/7:	Ausbildungsinstitutionen in Grossbritannien .....	135
Abb. 6/8:	Zulassungsregelungen in Grossbritannien .....	138
Abb. 6/9:	Prüfungsaufbau in Grossbritannien .....	139
Abb. 6/10:	Prüfungsaufbau in den Niederlanden gemäss NIVRA-Konzept .....	142
Abb. 6/11:	Zulassungsregelung in Italien .....	145
Abb. 6/12:	Ausbildungskonzept nach dänischen Bestimmungen .....	147
Abb. 6/13:	Ausbildungskonzept nach norwegischen Bestimmungen .....	150
Abb. 6/14:	Ausbildungskonzept nach schwedischen Bestimmungen .....	152
Abb. 6/15:	Ausbildungskonzept nach japanischen Regelungen .....	154
Abb. 7/1:	Zusammenfassung verschiedener Ausbildungskonzepte auf Expertenstufe .....	156 - 158
Abb. 7/2:	Durchschnittliche Anzahl der Absolventen pro Jahr .....	163
Abb. 8/1:	US - Modell - Trennung von Theorie und Praxis .....	171
Abb. 8/2:	Europäisches Modell - Kombination von Theorie und Praxis .....	175
Abb. 8/3:	Aktuelles schweizerisches Konzept .....	177
Abb. 8/4:	Konzept bei voller Flexibilität .....	179
Abb. 8/5:	Konzept bei Trennung von Fachausweis und Expertenlehrgängen .....	181
Abb. 8/6:	Konzept mit Ausbau der Treuhänderausbildung .....	182
Abb. 9/1:	Bisheriges System .....	186
Abb. 9/2:	Zwei Typen von Expertendiplomen .....	187
Abb. 9/3:	Erweiterung der Anzahl Expertendiplome .....	189
Abb. 9/4:	Analyse der Prüfungsergebnisse bezogen auf die Diplomarbeit .....	191
Abb. 9/5:	Anzahl der engagierten Experten bei der Diplomarbeit .....	192
Abb. 9/6:	Analyse der Diplomarbeitsnoten .....	192
Abb. 9/7:	Bisheriger Prüfungsrhythmus .....	196
Abb. 9/8:	Einschub von Wiederholungsprüfungen .....	196
Abb. 9/9:	Unterschiedlicher Prüfungsrhythmus auf Fachausweis- und Diplomstufe .....	198
Abb. 9/10:	Konsequenter Jahresrhythmus .....	199
Abb. 10/1:	Schweizerisches Bildungssystem .....	202

Abb. 10/2:	Zugang zu den Fachhochschulen in Deutschland .....	206
Abb. 10/3:	Stundenaufteilung im Fachgebiet Wirtschaft .....	207
Abb. 10/4:	Stellung der Fachhochschulen in der schweizerischen Bildungslandschaft .....	210
Abb. 10/5:	Mögliche Struktur der schweizerischen Fachhochschulen .....	212
Abb. 10/6:	Wirtschaftsprüferausbildung als Fachhochschule ausgestaltet .....	216
Abb. 11/1:	Zusammenfassung der Ausgangslage .....	219-222
Abb. 11/2:	Praxisanforderungen .....	225
Abb. 11/3:	Struktur der Diplomlehrgänge mit Anzahl der Expertentitel .....	229
Abb. 11/4:	Umstellung des Prüfungszyklus .....	231
Abb. 11/5:	Grobstruktur des neuen Ausbildungskonzeptes .....	237
Abb. 12/1:	Zusammensetzung der 10 Jahre Berufserfahrung für Praktiker .....	242
Abb. 12/2:	Definitives Ausbildungskonzept für Wirtschaftsprüfer, Treuhand- und Steuerexperten .....	244
Abb. 12/3:	Zusammenstellung der Prüfungsfächer der Expertenprüfungen .....	250
Abb. 12/4:	Kurseinführung auf Berufsprüfungsstufe .....	253
Abb. 12/5:	Kurseinführung auf Expertenstufe .....	254
Abb. 12/6:	Zusammenfassung der Ausbildungsmöglichkeiten an den Kammerschulen .....	256
Abb. 12/7:	Stundenaufteilung auf Bücherexpertenstufe .....	258
Abb. 12/8:	Stundenaufteilung des Vorbereitungskurses für die Expertenstufe (VDP) .....	259
Abb. 12/9:	Studentafel BfT und VDP im Vergleich .....	261
Abb. 12/10:	Stundenaufteilung Basiskurs .....	262
Abb. 12/11:	Stundenaufteilung Aufbaukurs .....	263
Abb. 12/12:	Stundenaufteilung Spezialisierungskurs .....	264
Abb. 12/13:	Vorschlag der Stundenaufteilung nach neuem Konzept (Basis-, Aufbau- und Spezialisierungskurs).....	265